

Was müssen die Schüler für die Umweltklasse mitbringen?

Vorkenntnisse? - Nein

Geld? - Nein

Freude an

der Natur/ Arbeit im Freien? - Ja

Interesse an seiner Umwelt? - Ja

Teamgeist? - Ja

Freude an Projektarbeit - Ja

Wie geht es nach der 6. Klasse weiter?

- Weiterführung im Wahlfach „Schul-garten“ oder BienenAG bzw. einzelne Workshops
- Mitwirkung in Vereinen der Region wie z.B. Vogelschutzbund, Zeidlerverein Feucht, Gartenbauverein oder Bund Naturschutz, Ehrenamt in der Diakonie, etc.

Anmeldung für die Umweltklasse

Verbindliche Anmeldung für die Umweltklasse erfolgt bei **Schuleinschreibung**.

Bitte bringen Sie das Bewerbungsblatt zu **diesem Termin im Mai** mit!

(Download von
unserer Homepage

www.rs-feucht.de)



WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE DURCH

Staatliche Realschule Feucht
Ansprechpartner:

Stefan Kukula (StRRS)

Telefon: 09128-91860
Fax: 09128-918630
E-Mail: s.kukula@rs-feucht.de

Staatliche Realschule

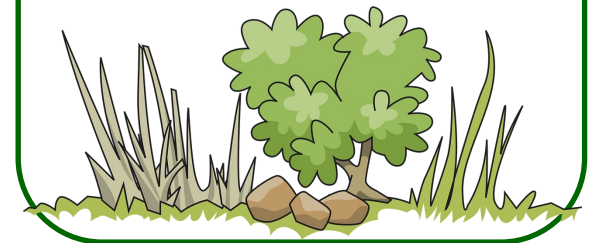
Feucht



Ab dem kommenden Schuljahr
wieder an unserer Schule
möglich:

Umweltklasse 2019/21

UNTERRICHTSPROFIL
FÜR 5. UND 6. KLASSE



Was ist eine Umweltklasse?

Zunächst unterscheidet sich eine Umweltklasse nur im **Biologie- und Werkunterricht sowie einer Zusatzstunde Umwelt** von einer „normalen“ 5. oder 6. Klasse.

Im Rahmen des regulären Biologieunterrichts z.B. lernt jeder Schüler/in den richtigen Umgang mit Flora und Fauna. Dabei werden die Lehrplaninhalte theoretisch erlebt, erfahren und verstanden, anschließend praktisch im einstündigen Fach Umwelt in der Natur umgesetzt.

In Werken werden z.B. Insektenhotels oder Vogelfutterhäuschen gebaut.

Inhalte der Umweltstunde stammen aber nicht nur aus der Biologie sondern orientieren sich an den Lebensbereichen unserer Schüler. Fragen des alltäglichen Lebens sind ebenso von Interesse, als auch aktuelle Nachrichten und Geschehnisse.

Die Umweltklasse läuft **verbindlich** über **zwei Schuljahre**, d.h. in der 5. und 6. Klasse.

Aus dem Unterricht heraus entstehen viele Projekte, die den theoretischen Inhalt unterstützen. Sie finden Beispiele in den Berichten auf unserer Homepage www.rs-feucht.de

Warum gibt es Umweltklassen?

Lernen mit Kopf, Herz und Hand ...

- Arbeiten und Erleben in der Natur fördert die gesunde Entwicklung ihres Kindes.
- Die theoretischen Inhalte des Lehrplans werden durch das praktische Arbeiten im Schulgarten und der nahen Umwelt erlebt, erfahren und verstanden.
- Mitmenschlichkeit darf kein leeres Wort sein! Soziale Projekte sind uns ebenso wichtig wie biologische. Wir bauen im Moment Kontakt zur Diakonie auf.
- In der heutigen Zeit ist es wichtiger als je zuvor, neben bekannter Werte wieder Bereiche der Umwelterziehung zu vermitteln.

Gemeinsam sind wir stark ...

- Gemeinsame Gartenarbeit und Projekte fördert soziale Schlüsselqualifikationen wie Teamgeist, Übernahme von Verantwortung für Mensch und Tier, gegenseitige Rücksichtnahme und Unterstützung.
- Schule wird nicht nur als „Lernfabrik“ erlebt, sondern bietet Raum zur aktiven Mitarbeit (siehe Schulwachteln, Schulgartenpflege, Imkerarbeit, etc.)



- In Großprojekten und Projekttagen widmen wir uns aktuellen Umweltthemen, gestalten unsere Schule und den Schulgarten und brauchen hin und wieder auch Elternhilfe.

Natur pflegen bildet ...

- Erweiterung des Allgemeinwissens in unterschiedlichsten Bereichen wie Pflanzen- und Tierkunde der heimischen Exemplare
- Das praktische Arbeiten im Garten fördert das Selbstvertrauen und einen selbstbewussten Umgang mit den individuellen Stärken und Schwächen.
- Verantwortung für Pflanzen zu übernehmen stärkt das Pflichtbewusstsein und die Ernte von Gemüse, Obst und Kräuter belohnt die harte Arbeit.

Nicht nur für die Schule ...

- Auch der heimische Garten freut sich über Pflege und Gestaltung
- Entdeckung von Interessen und Ausbau von Grundfertigkeiten für ein mögliches späteres Berufsfeld

